

*PANAIT ISTRATI, Kodin und Die Haiduken.* Rütten & Loening Verlag, Frankfurt a. M.

Istrati nennt sein dichterisches Ich Adrian Zograffi und erzählt munter und unbefangenen Geschichten aus seiner rumänischen Kindheit, die an der Grenze zwischen Moldau und Walachei spielen, um Braila und Galatz. Er erzählt kunstlos wie einer, der nichts erfinden muß und nur seine Erinnerungen fließen läßt — der Fluß ist breit genug, wenn auch nicht immer tief. Kodin ist ein Totschläger und die Haiduken Räuber aus Gerechtigkeitsliebe. Diese primitiven Naturen, die sich eigenhändig Recht verschaffen, den Armen helfen und den Reichen den Hochmut austreiben, sind identisch mit den Helden der rumänischen Volksmärchen: Auch Istrati, obschon durch Romain Rollands Zuspruch französischer Schriftsteller geworden, ist tief in seinem Volk verwurzelt, und das Volkhafte ist das Beste an seinen Erzählungen, die übrigens, von der naiven Intensität ihrer Romantik abgesehen, kulturgeschichtlichen Wert beanspruchen und eine interessante Sammlung rumänischer Charaktere darstellen. Die „Haiduken“ nähern sich überdies dem historischen Roman, indem sie Alexander Cuzas abenteuerliche Wahl zum Fürsten beider Rumänien (1859) erzählen. Wtt.

*PANAIT ISTRATI, Auf falscher Bahn.* Verlag R. Piper & Co., München.

Istrati ist ein Idealist, er hat ein eminent unpolitisches Buch über Rußland geschrieben, eine scharfe Absage an das gegenwärtige bolschewistische Regime. Voller Utopien ist er in die Sowjetunion gefahren, und mit einem Riesenkater hat er sie nach sechzehn Monaten verlassen. Man hat ihm viel gezeigt, und außerdem hat er sich auf eigene Faust umgesehen. So konnte er Mißstände aufdecken, die nicht unbezeichnend sein mögen für die Regierungsmethoden der dortigen Machthaber. Ihr Vorhandensein erscheint zehn Jahre nach der größten Revolution selbstverständlich genug und kann nur einem westlerischen Utopisten Entsetzen einflößen. Alle Einwände, die von einer solchen weltfremden Ideologie aus gegen Rußland gerichtet werden, müssen wesentlich zu Mißverständnissen führen. Der einzige Erfolg dieses Buches wird sein, den Liberalen die letzten Sympathien für das „Paradies der Arbeiter“ auszutreiben, eben jenen Liberalen, für die es ausdrücklich nicht geschrieben wurde, obwohl sie es allein verstehen können. Daß sich diese innere Verwandtschaft eines Tages noch deutlicher aussprechen wird, läßt sich allein schon aus dem bombastischen Ton vermuten, mit dem Istrati diese Möglichkeit abwehrt. Woraus übrigens keineswegs gefolgert werden darf, daß er seine Sache nicht ernst nimmt, wohl aber, daß man ihn in Rußland nicht ernst nehmen konnte. Werner v. Trott.

*J. HANKISS et G. JUHASZ, Panorama de la littérature Hongroise contemporaine.* Editions Kra, Paris.

Zwei ungarische Schriftsteller unternehmen den durchaus nicht einfachen Versuch, dem seit 1914 alles eher als ungarfreundlichen Frankreich etwas reinen Wein über die zeitgenössische ungarische Literatur einzuschenken. Es ist Ungarwein von heute, unter der Sonne des nationalen Kurses gegoren, von nicht ganz unverdächtiger Zusammensetzung. So sind etwa den Dichtern Ernst Szép und Milan Füst, deren Vorfahren offenbar nicht mit Arpád ins Land gekommen sind, je drei Zeilen des 350 Seiten starken Buches gewidmet, während die im Ausland mit Recht ganz unbekanntes Rassenschützerin Cecile v. Tormay volle sechs Seiten erhielt. Immerhin darf diese kleine Literaturgeschichte das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, dem Westen ein Guckloch nach dem Geistesleben des verstümmelten Landes geöffnet zu haben. —z—

---

Verantwortlich für die Redaktion: Victor Wittner, Berlin-Charlottenburg. — Verantwortlich für die Anzeigen: Herbert Schade, Berlin. — Nachdruck verboten.

Verantwortlich in Österreich für Redaktion: Ludwig Klinenberger, für Herausgabe: Ullstein & Co., G. m. b. H., Wien I, Rosenbursenstr. 8. — In der tschechoslowakischen Republik: Wilh. Neumann, Prag. Der „Querschnitt“ erscheint monatlich einmal und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen; ferner durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste. — Redaktion: Berlin SW 68, Kodstraße 22-26.